

Der russische Kriegsbericht.

28. März. Im Abschnitt Riga Artillerie- und Ge- wehrfeuer. Unsere Artillerie erzielte gute Treffer in den feindlichen Gräben und Batterien westlich von Olai und vor dem Brückenkopf Uezküll.

Im Abschnitt Jakobstadt griffen die Deutschen nach heftiger Artillerievorbereitung in der Gegend des Dorfes Warfung (13 Kilometer südlich von Jakobstadt) an, wurden aber zurückgeschlagen.

In der Gegend nordwestlich von Postawh setzt der Feind heftigen Widerstand entgegen und macht an einzelnen Stellen wütende Gegenangriffe.

Am Karocz-See besetzte der Feind den Wald südlich des Dorfes Mokryhce; wir warfen die Deutschen im Gegenangriff aus dem nördlichen Teil des Waldes, wobei wir zwei Maschinengewehre erbeuteten und Gefangene machten, die vier verschiedenen Regimentern angehörten.

In der Gegend der Kozitno-Sümpfe und in den Abschnitten nördlich und südlich davon dauern die Ge- fechte an.

Galizien: Nördlich von Bojan ließen wir drei- zehn Minen zugleich springen. Darauf überließ unsere Infanterie im Sturmangriff zwei Grabenreihen des Gegners. Die überlebenden Verteidiger der gesprengten Werke wurden durch Handgranaten im Nahkampf niede- rgemacht. Wir brachten an Gefangenen 1 Kadetten und 125 Soldaten ein und erbeuteten zwei Maschinengewehre, einen Minen-, einen Bombenwerfer, einen Scheinwerfer, eine große Menge von Handfeuerwaffen und fünf Ge- schütze. Diese mußten jedoch nach dem Kampfe völlig unbrauchbar gemacht werden, da sie nicht zurück- gebracht werden konnten.

Obwohl die Bitterung auf der ganzen Front sehr ungünstig ist und die Geländebedin- gungen außerordentlich schwierig sind, führen unsere opferfreudigen Truppen jeden ihrer Aufträge durch, die ihnen befohlen werden.